

Novissimum Honoris & Pietatis Debitum,
CINERI BEATO

V I R I

MAGNIFICI, NOBILISSIMI, AMPLISSIMI
ET CONSULTISSIMI

DOMINI

CHRISTOPHORI

RICHTERI,

I Cti Famigerabilis, Consiliarii

Pomeraniæ Provincialis Celeberrimi, & Con-
sulis Reipubl. Stetinenſis longe

Dignissimi,

IN HAC SUA PATRIA.

Anno 1596. die 20. Octobris nati

Anno 1669. die 24. Februar. denati

Anno eodem die 15. Martii in Templo

*Cathedrali debita solemnitate Tumulo
inferendi*

In iusti luctus & seriæ condolentiæ

TESTIMONIUM

Solutum

ab

AMICIS ET FAUTORIBUS.

STETINI,

Typis DANIELIS STARCKI, Reg. Gymn. CAROLINI Typogr.

Novissimum Honoris & Pietatis Desiderium
CINERI BEATO

V I R I

Magnifici, Nobilissimi, Amplissimi
ET CONSULTISSIMI

DOMINI

CHRISTOPHORI

RIOFRI

Consanguineus Consiliarius

Pomeraniae Provincialis Electorini & Con-

sulis Reipubl. Secretarius longis

Qvigisimus

IN HAC SUA PATRIA

Anno 1700 die 20 Octobris natus

Anno 1709 die 24 Februar. defunctus

Anno 1709 die 27 Martii in Templo

Canonicis & Clericis solemniter

sepultus

In iusti iudicii & laudis consolante

TESTIMONIO

scripsit

de

AMICIS ET PATRIBUS

ET FILIIS

Typis Danielis Starckii, Reg. Consensu Typogr.



CHRISTOPHORUS CHRI-
STUM *gestavit* corde subinde,
Qvem propriis humeris sustulit
ipse suis.

CHRISTOPHORUS varios sus-
cepit adusq; labores,

Donec in his terris vita superstes erat.

CHRISTOPHORUS multos passus simul
ecce dolores,

Succipitur tandem post pia fata polo.

JUDEX cœlestis terrenum justus ab orbe

Avocat, in tempe cœlica ritè locans;

Justitia tandem pulchram vitæq; coronam

Obtinuit, qua non pulchrior esse potest.

Hanc faustis meritò verbis gratamur Eidem,

CHRISTOPHOROS omnes deptera
dia beet!

*Hæc beatam cœli sedem ani-
mitus expetit*

JOACHIMUS FABRICIUS, SS. Th. D.

Profesor, Pastor & Vice-Superintend. Reg

EPITAPHIUM.

H*ac sub* CHRISTOPHORUS RICHTERUS *mole*
quiesco.

Spes patriæ & generis Gloria summa mei.

Me Stetinensis defunctum Curia luget,

Quippe patrocinio praesidis orba boni.

Me cum Natubus carissima Corda Nepotes

Flent, & Amicorum sedula turba dolet.

Damna sed amisse nimium ne plangite Vita;

Jam magna eterna Gaudia pacis ago.

Vita Mihi CHRISTUS, Mors est Mihi nobile lucrū,

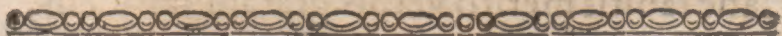
Et dum Funus ago, nil nisi Fœnus ago.

* * * * *

Laß ein und dreyßig Jahr ^{*}Herr ^{*}Richter hat gefessen
Im Rathstand dieser Stadt, Sein werde nicht vergessen
So lang Stettin hie steht und jemand denken kan?
Denn Er Er ist es wehrt/ der wohlgelebte Mann.

Du letzten Ehren und Angedenken schrieb es
seinem Herren Colleggen

CASPARUS MEJER Bürgermeister
in A. Stettin.



*A*kte sua, Patria QVI VIR Muri fuit instar,
HUNC tristis vitam lingvere Parca iubet
Consilio Patria prudens QVI profuit Urbi,
Condier HUNC tumulto Turba Gregata, videt.
Hinc meritò luget Procerum veneranda Corona;
CONSULLIS, & Cives, Funera triste dolent.

Mittite

Mittite sed luctum, Procerum laudanda Corona!

CONSULIS, & Cives parcite flere necem.

Arte suâ Patria QVI VIR, Muri fuit instar

HUNC tristis certè Parca tenere, nequit.

Consilio Patria Prudens QVI profuit Urbi,

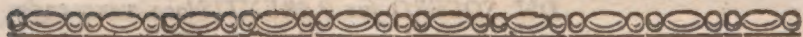
Adventu CHRISTI, membra levabit humo.

Debiti cultus Ergo Condolens

Wismariâ mittit

HENNINGUS CHRISTOPHORUS

Gerdes / D.



EPITAPHIUM.

LECTOR. SISTE. PEDEM! TUMULUM. QVI. CON-
SPICIS. ATRUM.

SI. NESCI. CUBAT. HIC. QVIS. SIT? TU. LEGE. VIA-
TOR.

CHRISTOPHORUS. RICHTER. JURIS. CONSULTUS.
ACUTUS.

NOBILIS. ET. PATRIÆ. CONSUL. DIADEMA. SENA-
TUS.

REGIUS. EXISTENS. HIC. CONSILIARIUS. ATQVE.
LEGATUS. SVECIÆ. DIGNUS, POPULI. QVE. PATRO-
NUS.

VIR. MORUM. PIETATE. GRAVIS. QVI. FRONTE. SE-
RENA.

JUSTITIAM. QVE. COLENS. NULLI. VIRTUTE. SECUN-
DUS.

SEPTUAGENARIUS. GENITOR. QVI. LANGUIDUS.
EVO.

HINC. PROAVUS. FACTUS. HINC. MULTA. PROLE.
 BEATUS.
 EN! QVOMODO. MORITUR. JUSTUS. NEC. PERCI-
 PIT. ULLUS.
 O! CIVES! CIVES! MORTEM. DEFLETE. PATRONI.
 FLE. PIETAS! FLE. CANA. FIDES! FLE. CURIA! TEM-
 PLUM!
 VADE! UBI. VIDISTI. QVÆ. SUNT. HIC. SCRIPTA.
 VIATOR.
 ET. REFERAS, QVODNAM. RECUBAT. SUB. MARMO-
 RE. CORPUS.

*SIC VIRO NOBILI, MAGNIFICO ET CONSULTISSIMO
 DN. SOCERO suo PARENTIS loco venerando
 ultimum debitum exsoluebat maestissimus.*

GENER

CHRISTIANUS SCHADELOOCK,
 PH. ET. U. MED. DOCTOR.

Shr habt dem Vaterland und dieser guten Stadt/
 Mit wolbedachtem Raht bißhieber vergewohnet;
 Ist/ da die Himmels-Burg Euch ale und lebens satt
 Umbfasset/ wird daselbst Euch in der That belohnet.

Den Sehlig-Verstorbenen Herrn Land-Raht und
 Bürgermeister seht zu lezten
 Ehren

G. F. Kall/ D.

EGregiè postquam mandato es munere functus,
 Sancte Senex, rude donatus jam latus ovansq,
 Despicias humanas curas, Eschemata mundi.

Felix,

*Felix, qui statione sua discedere iussus,
Sic tandem poterit tutum contingere portum.*

Ultimus honorib. Nobiliss. nunc
Beati Viri deprop.

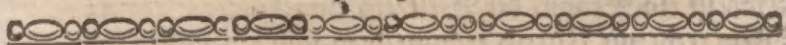
FRIEDERICUS MOVIIUS, U. J. L.
& Prof. Reg. Judiciiq; Eccl. Mar.
Assessor.

Enn Leben ohne Todt/der Todt ohn Leben were/
So were Leben selbst ein Lebeloser Todt:
Im Tode gibt es Fried; im Leben Angst und Noth.
So hat dann ja der Todt die rechte Lebens-Ehre!
Je höher einer steigt an Alter und an Jahren/
Und sieht des Lebens End stets gegenwertig seyn/
Je eher findet sich des Lebens Anfang ein/
Und läßt sich ohne Zeit nach dieser Zeit erfahren.
Ich wolt diß Leben hie fast einer Leiter gleichen/
Die von der Erden an biß an den Himmel steht/
Darauff/den Jahren nach/man wie auff Stufen geht/
Und dero Spitzen auch an Erd und Himmel reichen.
Nur dieses ist hieby fürnemblich nachzugeben:
Die Leiter steht verkehrt. Man meint wir steigen ab/
Wenn vieler Jahre-Zahl uns bringet in das Grab;
So steigen wir recht auff/wenn wir nur Christlich leben.
Man sagt/das Alter steig/und fall' auch nachmahls wieder:
Das ist ein Traum der Welt/ein eingebildter Schein;
Wenn rechtemit Jacob träume/dem fällt ein anders ein;
Hat Alter Gottesfurcht/so steigt es nimmer nieder.
Was Wunder ist es doch/das Menschen dürffen denken
Das Alter steige ab? Man hält ja daß die Erd
Auch über unsre Sonn herum gewelket werd;
Wie solte man dann diß nicht nach Vernunft beschrecken?
Wir

Wir denken / unser Vall und Kloss der eiteln Erden
 Der stehe oben an / der Himmel sey der Grund /
 Und also müsse nun von diesem Erden-Rund
 Die Leiter unser Jahr dorthin vertieffet werden.
 Das ist ein Traum der Welt. Man muß mit Jacob träumz.
 Kehre du die Welt nur umb / so wirstu leichtlich sehn
 Von Erden Himmelen die Leiter-Spitzen sehn.
 Gott pflegt von unten auff den Himmel einzuräumen.
 Drum steige wer da will; steigt er in Gottes Wegen/
 So steigt er Himmelen / und steigt er gleich ins Grab.
 Doch / steigt jemand auch von Gottes Leiter ab/
 So steigt er abwärts hin wo alle Bösen pflegen.
 Seht / dieser werthe Mann ist zimlich hoch gestiegen
 An Jahren / Gut und Ehr! Zwar dacht' ein jedermann
 Er stieg an Jahren ab; Doch stieg er immer an/
 Biß daß die Seele kont hinauff gen Himmel fliegen.
 Man dacht' / er solte nun schon auff der untern Sprossen
 In seinem Alter seyn / da war er oben auff /
 Und hat in dieser Zeit den kurzen Lebens-Lauff
 Mit einem langen End in einem nun beschlossen.
 Sein Leben war ein Todt / sein Todt ist lauter Leben.
 Man lasse Leben Todt / den Todt das Leben seyn;
 So wird die Welt verkehrt! Ich geh den Wechsel ein/
 Und wolte gleich die Wele mir alle Güter geben.

FRIDERICUS FABRICIUS.

Prediger an S. Nicolai Kirchen



Quem virtus ad summa virum fastigia rerum
 Extulerat, pietas celsa sub astra vocat.
 In terris qui consulerat, cui Patria cura
 Credita, sit civis nunc merus ipse quidem.

Sed

*Sed coeli, minor omnis bumi quo maximus, & quem
Cura fugit, totum quem beat alma quies.*

Beatissimo Dn. Consuli debitum exhibiturus
honorem scripsi.

MICHAEL BAGEMIHN,
Scabinat. Adfess.



VIn mentem, exuvias, famam? Qua singula vivit
Corde, fide, Eunomie, prole, nepote virens.
Cuncta, Viator, habes: discede. At morte jacere
Corpus ais? Equisdem tu mihi mente jaces.
Non jacet hoc: revoca: dulci requiescere somno
Corpus ad extremum quin ais hocce diem.
Unde erat, ad coelos rediit mens, fama patentis
Nunc laudes mundi fert per utrumq; latus.
Si quicquam hic dices superatum morte jacere,
Na temet fama & mente jacere probas.

Aeterno Viri laude immortalis honori
devoto affectu consecrabat

M. GEORGIUS HÜBNERUS,
Sch. Stet. Sen. ConRector.



Dar curia curas.

Müh' und Arbeit.

Iß war nur Euer Klag' in Eurem ganzen Leben
In Eurem Ehren-Ampt, das Euch nach Würd gegeben/
Der König/ Land und Stadt. So aber nicht die
Welt/

Die nur auß vollem Geiß der Ehrn nachtrachte und stete:
Die spricht: Das Ehren-Ampt ist mir erquicklichs Leben/
Es ist mein bester Schatz/ ja mir die höchsten Gaben/
Drumb auch nach Ehr ich trachte/ nach Ehren durstig bin;
So maches nach weiser † Lehr ein Tugend voller Sinn.

† Tacitus lib. 4. Annal. fol. m. 73. *Optimi mortalium
alacissima cupiunt.*

Zuwohl/ o löst're Welt! ist Ehr erquicklichs Leben
Dem/ der dieselbe nur kan ohne Sorgen haben/
Dem/ der die Ehr geneußt/ dabey des Amptes pflichte
vergift/ wenn sonst von Fleiß dem andern Schweiß außs
bricht.

Weit anders findets sich; ja auch die Kaysers-Rechten. *

* L. contra publicam utilitat. 14. C. de re militari lib. 12.

Ein anders deuten/dem/der sein Ampt will verfechten/
Da heisse: Die Frucht der Ehr und auch der Herrligkeit/
Ist Arbeit/ Last und Lend/ Müß' und Beschwerligkeit.
Und diß/ Herr Vater/ diß habe Ihr gar wohl erfahren/
In Euer Lebenszeit/ in Euren hohen Jahren;
Ihr hat zur Ehren-Frucht die Müß' und groß' Arbeit/
Die brachte Euch Euer Fleiß/der Welt Undanck und Neyd:
Drumb klaget Ihr auch oft: Das köstlichst' Euer Leben/
Wär nur/ in Müß' und Last/in Arbeit stets zu schweben.
Und dem zukommen ab/ schickt Ihr oft Himmel an
Die Seuffzer und Gebet/ zu dem der lösen kan.
Nun der hat auch zulezt in Gnaden Euch erhöret/
Euch Eurer Bit und Wunschs recht seliglich gewehret/
Durch einen sanften Tod (ich wünsch dergleichen mir)
Zu seiner Zeit versetzt/ wo Freud' ist für und für.
Woll! Ich gönne Euch die Ruh'; Euch will ich nicht beklagen/
Daß Ihr hic Müß' gehabt will ich mit Euch bejagen/

Doch

Doch sag' ich diß dabey: Die Mühe macht mir Freud/
Ist aber Euer Ruh' nur grosses Herzeleid.

Seinem Herrn Groß-Vater zum letzten Ehren hat diß
bey schweren Traur-Gedanken/aus Kindlicher
Schuld und Pflicht / schreiben und sehen
wollen

CHRISTOPHORUS CROLL,

Reg. Dicast. Advocatus.

Consulis effertur funus, sacri illa Senatus
Alba Corona nris more liquefcit, abit.
Dicite Grandævi, multus qvi voluitis annos,
Nonne vir hic urbis pulchra corona fuit?
Ecqvis sat verbis poterit memorare disertis?
Saltem Ego sub versu duplici pauca dabo.
Non PROPRIÆ, studuit publicæ prodesse saluti
Præclare officii, non simulare decus.
Felix qvi fato, meritis venerandus & annis
Supremum claudit candidiore diem.

Honoris ergo app.

J. G. Ebeling.

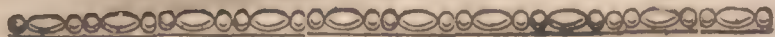
In Obitum p. Defuncti Consulis.

Finiit en Lachesis tua jam subtegmina vita
CONSUL CLARE, malis ereptus culmina cœli
Scandis, & æthereâ latus versaris in aula,
Cuncta ubi derides prorsus mortalia tanquam,
B 2 Frivola,

*Frivola, nil aliud prater cœlestia spiras,
 Imperium mundi tutus contemnis, & omnes
 Conculcos pedibus sublimi pectore casus,
 Non metuis morbos, non agmina mille laborum,
 Curia quæ confert, & vitam sæpe fatigant,
 Consiliis nunc orba tuis heu! Curia luget,
 Sed curis vacuus tantis caput inferis astris,
 CONSULIS & meriti præclara brabeia reportas.*

Singularis Condolentiz e. p.

JOACHIMUS STRECKERUS,
 Schol. Senat. Collega.



Es Menschen kurze Zeit /
 Die ihm allhier vergönnet ist zu wassen/
 Wird mehr der Lust/als ihm selbst zu gefallen/
 Verthan in Eitelkeit :
 Du siehst/wohin du siehst/nach schlechten Sachen ringē/
 Und mit bemühtem Fleiß/umb Gluck und Laster dingē/
 Nur der hat recht gelebt /
 Der seine Seel/ dem besten Theil wohl pflaget/
 Und sie zu GOTT / und GOTT in Sie beweget :
 Der einig dahin strebt/
 Das sein Gewissen rein / und wann er nun erbasse/
 Doch der verfaulte Leib ein gut Gerücht verlasse/
 Daß auch in unsrer Stadt/
 Des Landes-Rath/das Haupt / so wir beklagen/
 War noch / der sich dem Höchsten anzutragen/
 So sehr bemühet hat/
 Daß er die ersten Jahr der Tugend zugewendet/
 Und in dem schönen Gang die ganze Zeit geendet/

Die

Die nunmehr heilige Seel /
Hat auch den Zweck / nach dem sie zielt / gefunden /
Er wünschte sich / von Zeit und Noth entbunden /
Aus seines Leibes Höl:
Und hat auch seinen Tod / in dem er starb / bezwungen /
So das Er von der Welt / im Himmel sich geschwungen.
Dieses hat dem Sehl. verstorbenen Hn. Land. Rath
und Bürgermeister seinen Hochgeehrten Hn.
Schwager zu Ehren aufsetzen wollen

THEODORUS Scherenberg /

L.L. Stud.

~~~~~  
**W** Er auf den rauhen Weg der Tugend sich begiebt /  
Wñ in der Jugend bald die graue Weißheit liebt ;  
Wer muthig sich erkühnt durch Staub und Frost  
zu lauffen /

Daß er den theurē Schatz der Wissenschaft mög kaufte ;  
Wer seine kluge Sorg auf Gottes Ehre richt /  
Und seinem Vaterland die angeerbte Pflicht  
Mit Rath und Treu bezeigt ; die Kirch und Schulen  
schützt

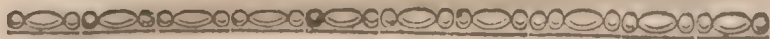
Der Frommen Nutzen sucht ; auff tolle Laster blizet ;  
Daß heylge Recht erteilt ; der Stadt und Land zu gut  
Die freye Zung erhebt ; Und sich in Brand und Blut /  
In Glück und hohem Stand doch unverwand erweist ;  
Und / wann nach langer Ehr / die Stund Ihn sterben  
heisset /

Er sein gesegnet Hauß in sichere Ruh gestelt /  
Und voller Freud zu Gott hingehet auß der Welt :  
Der ist es / der die Zeit hat rühmlich auffgesetzt /  
Den aller Menschen Mund auf Erden glücklich schätzt !  
Der in der Sterblichkeit / was selig / schon geschmeckt /  
Und seines Namens Lob ein weites Ziel gesteckt !

Diß wird auch Theurer Mann / und Graues:  
Haupt der Ehren  
Mit ungefälſchten Grund man von Euch melden hören;  
Wer frey von Haß und Neid / wird rühmen ohne ſcheu/  
Daß Ihr der Cron und Stadt und Kirch und GOTT  
getreu!  
Den Ruhm wird weder Zeit noch Faß noch Bruſt ver-  
legen;  
Ihn ſoll die Ewigkeit in ihre Gränzen ſetzen.

Sein ſchuldigſes Mitlenden zu bezeugen/  
ſchrieb dieſes

J. B.



1.

**D**ie ſich Chriſten wollen nennen /  
Kan man ſein daran erkennen /  
(Wenn mans nur wil recht beſehn.)  
Wie ſie ſich in Creutz<sup>2</sup> verhalten /  
Ob ſie GOTT auch laſſen walten /  
Vnd dem Creutz<sup>2</sup> entgegen gehn.

2. Denn die ſich darin nicht ſchicken /  
Vnd ſich laſſen unterdrücken /  
Von des Creutz und unglücks Pein /  
Die kan man nicht Chriſten heißen /  
Die thun doch nur ſo hergleiſſen /  
Unter Chriſten Nahmen Schein.

Aber



3. Aber der GOTT recht vertrauet /  
Auf ihn hoffet auf ihn bauet /  
Ihm nur immer helt sein still;  
Der im Creutz sich tapffer übet  
So daß Er nicht unten lieget /  
Es geh' auch gleich wie es will.
4. Der / der ist ein rechter Krieger /  
Ein recht Christ / und rechter Sieger /  
Der behelt den Platz und Kron /  
Den die Krieger pflegen kriegen /  
Wenn sie im Streit oben liegen /  
Dieses ist der rechte Lohn.
5. Diese Kron anjetzo krieget /  
Weil Er manlich obgesieget /  
Der nunmehr verstorbne Mann /  
Weil kein Unmuth und Unwillen /  
Ja des Unglücks grausam Brüllen /  
Ihm nichts könnte haben an.
6. Den Tod seiner lieben Kinder /  
Seiner Liebsten auch nichts minder /  
Hat Er mit Gedult verschmerzt.  
Andre Unfäll' zu geschweigen /  
Die sich täglich thun erregen /  
überwand Er recht beherzt.

**Mänlich**

7. Mänlich ist Er auch gestorben/  
 Vnd ein Himmels Erbe worden/  
 Wiewol es was schmerzlich thut/  
 So viel Wäisen um sich sehen/  
 Vnd geduldig davon gehen/  
 Unter heisser Thränen Gluth.
8. Nun wir wünschen Ihm Gelücke/  
 Sonder Heucheley und Tücke/  
 Zu dem außgeführten Krieg'  
 GOTT der tröste die Betrübten  
 Vnd in Creutz recht wol Geübten  
 Vnd geb' Ihnen auch den Sieg.

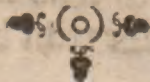
Daniel Graßmann.

~~~~~

Eträget man ins grab Stettin dein besten Freund/
 Den/ der bey Tag und Nacht es gut mit dir gemeint.
 Zu suchen deinen Ruh/ du wehrte Bürgerschaft/
 Der ist anist von uns vom Tode weggerafft.
 Vnd weil Er nun gewesen ein Hochgewünschter Mann/
 So werdens seine Erbn Ihr lebtag Ruhme han.
 Drumb die Ihr Leide tragt / thut doch den Schmerzen stillen/
 Gedenske das alles sey geschehn nach GOTTES Willen.

Dieses sezte aus mitleidenden Herzen

P. VV.





1002348 Bibliotheca 500,-
P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



10230

X. v. 28

